

Liebe Teamsprecherin, lieber Teamsprecher!

Unser Programm zum Thema „Segen“ spannt diesmal einen weiten Bogen.
Schon im Ersten/Alten Testament ist an zahlreichen Stellen von Segen die Rede.
Von Jesus wissen wir, dass er selbst gesegnet und allen Menschen ans Herz gelegt hat, selbst zu segnen.
Heute ist „Segen“ immer noch bedeutsam, ja sogar im profanen Alltag erhalten geblieben – wenn auch oft seiner geistlichen Bedeutung beraubt.

Mit verschiedenen Aspekten des Segens und Segnens wollen wir uns auseinandersetzen:

Was hat es tatsächlich auf sich mit dem Segen?

Welche Bedeutung messen wir dem Segnen (der Segensspendung) zu?

Welchen Stellenwert besitzt das Segnen in unserer Kirche?

„An Gottes Segen ist alles gelegen“ – ist bloß ein Sprichwort oder eine Wahrheit?

Und ein verbreitetes Liederbuch unserer Zeit titelt:

„Du wirst ein Segen sein“ einige von Euch kennen und verwenden es.

Immer hat dieser Begriff seine Wurzel im göttlichen Bereich, wenn auch oft hintergründig.
Bei Vorbereitung der Programmunterlagen habe ich selbst gestaunt, wie vielfältig der „Segen“ sowohl im geistlichen Bereich als auch im profanen Alltag angesprochen wird.
Aus einer Unzahl irischer Segenswünschen musste ich mich für diesen Abend zu einem entscheiden.

Möge es für Euch ein gesegneter Abend werden.

Walther Gasché

Anmerkung:

Alle männlichen Formen gelten gleichfalls als weibliche Form.
Ich will Euch das immerwährende „-In“ ersparen.

PS: Die Anlage 2a und 2b bitte für alle Teammitarbeiter kopieren.

Anlagen: Betrachtung (Anlage 1)
Alter Irischer Segen und Weihnachtswunsch (Anlagen 2a u. 2b)
Bibelstellen NT (Anlage 3, zur freien Verwendung)
Bibelstellen AT (Anlage 4, zur freien Verwendung)

Arbeitsprogramm der Kernteams im Februar 2010

Thema: „Du sollst ein Segen sein“

1. Eingangsgebet

Beginnen wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. - Amen.
Aus dem Psalm 67:

Gott sei uns gnädig und segne uns!
Er lasse über uns sein Angesicht leuchten,
damit auf Erden sein Weg erkannt wird
und unter allen Völkern sein Heil. Amen.

Schon Kreuzzeichen und Psalmvers zeigen etwas vom Sinn und Ziel des Segens.
Bereits im alten Judentum war die Bedeutung des Segens bewusst, nämlich:

Wir machen uns fest im dreifaltigen Gott, begeben uns in SEINEN Schutz und
SEINE Gegenwart und Fürsorge mögen uns Hoffnung geben, stärken, anleiten,
Erkenntnis vermitteln und uns zur Ausbreitung der Frohbotschaft befähigen.

Hören wir zunächst unsere heutige Betrachtung.

2. Betrachtung (siehe Anlage 1)

Heute begegnet uns das Wort „Segen“ in vielfältiger Weise: als Redewendung, als Ritus, als Zusage im Gottesdienst, in den Texten des AT, im NT durch das Reden / Handeln Jesu, ...
Machen wir uns zunächst einmal bewusst, wo uns heute überall „Segen“ begegnet.

Überlegt bitte und notiert,
wo überall Euch „Segen“ (als Wort oder Vorgang) im täglichen Leben
begegnet.
Wann – habe ich Segen empfangen
Wo – habe ich an einer Segnung mitgewirkt / selbst gesegnet?
Nehmt Euch dann ein wenig Zeit zum Austausch im Gespräch.

Anmerkung: Stille Phase mit Bleistift und Papier;

Rundgespräch sobald alle fertig sind mit ihren Notizen.

Ihr könnt auch ohne Notizen gleich in ein Rundgespräch starten.

DANN: Was alles / welche Segensvorgänge sind ins Gespräch gekommen?

Bei Bedarf eine Liste für den Teamsprecher zum Abhaken / zur Abrundung des Gesprächs:

Sakramentaler Segen, Schlusssegnen (Messe), Segnungsgottesdienst, Primizsegnen, Weih-
nachtssegnen, Blasiussegnen, Muttersegnen, Krankensegnen, Einsegnung (Grab), Wintersegnen,
Segen urbi et orbi, Neujahrsegen, Pilgersegnen, Speisensegnung, Segnung von Andachts-
gegenständen, / Ringen / Kreuzen / Kerzen, Flursegnen, Kräutersegnung, Tiersegnung,
Wohnungssegnung, Schiffssegnung (Schiffstaupe), Auto- / Motorradsegnung, Segnung von
Geschäften / Gebäuden / Einrichtungen, irischer Segen, aronitischer Segen; ferner im

Sprachgebrauch die mehr profanen Redwendungen: etwas erlangt kirchlichen Segen, einen Vertrag absegnen (=jeweils die Zustimmung geben).

Üblich sind auch die Kerzenweihe, Fahnenweihe, Adventkranzweihe, ... (besser: Segnung).

3. Segen und Weihe: eine Unterscheidung

Die **Weihe** (*Ordinatio*) kann sich auf Menschen oder Dinge beziehen. Weihe bedeutet, dass der oder das Geweihte künftig nicht mehr für den profanen, sondern für einen religiösen und symbolisch-zeichenhaften „Gebrauch“ bestimmt ist. Etwas wird dem weltlichen „Gebrauch“ entzogen und in den alleinigen Dienst Gottes gestellt.

Geweiht wurden in den alten Religionen Menschen mit einer besonderen religiösen Berufung – (Schamanen, Priester, Propheten, Könige). Die katholische Kirche und die orthodoxe Kirche kennen das Sakrament der Weihe (Bischofs-, Diakonen- und Priesterweihe), die Christengemeinschaft das Sakrament der Priesterweihe. Ebenso können bestimmte Dinge oder Gebäude (Kirchen, Altäre, Glocken, ...) einer Weihe (*Konsekration*) unterzogen werden.

Die **Segnung** (*Benedictio*) will bewirken, dass die Aufgabe eines Menschen bzw. der normale, profane Gebrauch des betreffenden Gegenstands unter dem Segen Gottes steht.

Auch der Übergang in neue Lebensstadien kann durch eine Weihehandlung erfolgen, wie dies etwa mit Initiationsriten, z. B. bei Geburt (Taufe) und Ehe (Trauung) in vielen Kulturen geschieht. Auch Verstorbene werden bei der Begräbnisfeier (ein)gesegnet.

Die Segnung gehört zu den Sakramentalien. Sie beruht auf dem Glauben und Vertrauen des einzelnen Christen, des Spenders wie auch des Empfängers („ex opere operantis“) und stellt eine Voraussetzung für den Vollzug dar.

(gekürzt nach Wikipedia)

4. Was passiert beim Segen?

Durch die Bitte um Gottes Segen wird Krankes gesund, Schwaches gestärkt, Gebücktes aufgerichtet, Krummes gerade, Dunkles/Finsternis wieder Licht, Hass ausgelöscht, ein Fluch entkräftet, dem Heiligen Geist ein Weg bereitet, dem Verirrten Orientierung zugesprochen.

In der Heiligen Messe wird immer wieder gesegnet. Schon die Begrüßung ist eine gegenseitige Segenszusage, auch wenn es nicht als Segenswort deutlich ist:

„Der Herr sei mit euch“ – segensreicher Wunsch an uns! Die Antwort, leider weniger bewusst: „Und mit deinem Geiste“, d.h. die Gemeinde wünscht auch dem Priester, dass er vom Geist Gottes erfüllt und getragen sein möge.

Vor der Wandlung segnet der Priester Brot und Wein mit dem Kreuzzeichen und er bittet um die Kraft des Heiligen Geistes, dass Brot und Wein uns zu Leib und Blut Jesu werden.

Zur Entlassung am Ende der Feier spricht dann der Priester mehr oder weniger ausführliche Segensworte über die anwesende Gemeinde. Er tut dies im Namen des dreifaltigen Gottes und wir bekreuzigen uns in genau diesem Sinne.

Ebenso ist aber auch jedes Kreuzzeichen zu anderer Gelegenheit – auf die Stirn oder als großes Kreuz gezeichnet – ein im Glauben gegebenes Segenszeichen. Es sind viele Anlässe:

- zur Taufe werden oft auch die Paten, Eltern und anwesende Verwandte eingeladen, das Taufkind mit dem Kreuz zu bezeichnen und damit erstmals zu segnen.
- Sobald das Kind verständig ist, wird es von den Eltern zum Einschlafen bewusst ein Kreuzchen bekommen und sich dann vertrauensvoll dem Schlaf hingeben.
Auch vor dem Schulweg oder bei Reiseantritt haben wir unser Kind gesegnet.
- Bevor wir essen bitten wir Gott, er möge die Speisen segnen, damit sie uns stärken
- Im Beistand des dreieinigen Gottes haben wir gelernt, ein Beichtgespräch zu beginnen
- Jedes Sakrament (bis zur Krankensalbung hin) wird mit dem Kreuzzeichen besiegelt.
- Zuletzt wird auch unser sterblicher Leib mit Segen der Erde überantwortet, eingesegnet.

Ich kann auch jemand den Segen zusprechen (für jemand beten, Gott um seinen Segen bitten), der weit entfernt von mir ist (Verwandte, Freunde, Kranke, ...). Dabei kann ich als sichtbares Zeichen meiner Absicht einen Arm erheben (ähnlich, wie der Priester in der Gebetshaltung der Messe seine Arme über die Gemeinde hebt). In charismatischen

Gemeinschaften ist es auch üblich, dass Menschen in besonderen Situationen um den Segen der Glaubensgeschwister bitten. Während die Segenswünsche von Einzelnen formuliert werden legen sie die Hand z.B. an die Schulter des Gesegneten und die Umstehenden bilden eine Kette, indem sie ihre Hand an die Schulter des Vordermannes legen. Zu einer Erinnerung für Segen / Gebet für nahestehende Menschen ist schließlich auch die E-Mail-Nachricht geworden. Auch wenn ich selbst dazu Vorbehalte spüre, akzeptiere ich es, dass Menschen heute diese Art des Segnens (und füreinander Betens) als passend empfinden.

5. Segen – eine wechselseitige Sache

Wir sollen Menschen segnen

Wir werden von Menschen gesegnet

Wir sind ein Segen (wir sollen ein Segen sein) für andere Menschen.

Wen sollen wir segnen (was sagt uns Jesus)?

Wem würde ich heute gern den Segen zusprechen?

Hören wir einen alten Irischer Segensspruch aus dem 17 Jdt. und lassen ihn auf uns wirken.

Bitte teilt den Text aus und tragt den Irischen Segensspruch (Anlage 2a) vor.

Nehmt Euch anschließend etwas Zeit, den Text persönlich zu reflektieren.

Diese Art, Segen zu vermitteln erinnert an manche Abschnitte aus dem AT (Jesus Sirach, Sprüche, Kohelet, Hohelied Salomos). Hier werden uns Lebensweisheiten vermittelt, die nur gedeihen können, wenn sie auch verstanden, angenommen und angewendet werden. Gilt das nicht für jede Art des Segenszuspruchs? Es ist wie bei der Spendung der Sakramente: Für die Gültigkeit (Wirksamkeit) müssen sowohl der Spender als auch der Empfänger wirklich wollen, was ausgesprochen wird. So macht es keinen Sinn, sich segnen zu lassen und nicht bereit zu sein für das, was der Segnende für mich bei Gott erbittet.

Eine ergänzende Alternative, wenn genug Zeit bleibt:

Eine etwas andere Form des Segnens finden wir im Weihnachtswunsch (Anlage 2b).

Bitte tragt jetzt den Weihnachtssegens vor (Anlage 2b).

Nehmt anschließend 2-3 Minuten Zeit, die beiden Texte zu vergleichen.

6. Sonstiges

Opfergang

Wieder ist es so weit, dass wir Euch um einen entsprechenden Beitrag zum Opfergang, den Ihr im März durchführen sollt, bitten.

Wir erinnern daran, dass wir von Anfang an gebeten haben, einen Tagesverdienst auf zwei Opfergänge im Jahr aufzuteilen, um damit Euren Beitrag zum Funktionieren der action 365 zu geben, denn ohne Eurer Mithilfe durch Opfergang und Kalenderverkauf trägt niemand dazu bei.

Österreich-Treffen

Haben sich die Mitarbeiter aus dem Team, die am Österreich-Treffen teilnehmen wollen, bereits angemeldet? Wenn nicht, bitte bald nachholen. Anmeldeschluss ist der 15. Februar 2010.

7. Schluss:

Sich gesegnet wissen verändert etwas in den Tiefen der Seele: Hoffnung wird vertieft, Vertrauen neu geformt, Sicherheit gestärkt, etwas von Geborgenheit vermittelt.

Segen ist eine wunderbare Möglichkeit, Gottes Anwesenheit und Güte in unserem Leben zu erfahren. Wir laden ein, dass wir am Ende dieses Abends einander den Segen Gottes zusprechen. Im Segen sagen wir einander Gottes Güte und Nähe zu, überlassen aber Gott sein Wirken.

Es bestehen zwei Möglichkeiten:

Entweder wir haben ein persönliches freies Gebet füreinander (evtl. vorher erfragen wofür sie/er gesegnet werden möchte) oder

Du sprichst eine Segensformel, wie z.B. den nachstehenden alten aronitischen Segen.

Es hat sich bewährt, vor dem Empfänger zu stehen, d.h. ihm nahe zu sein und eine Hand auf ihn hin auszurichten oder sie ihm aufzulegen / ihn nur zu berühren.

Der alte aronitische Segen lautet:

Der Herr segne dich und behüte dich;

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Abschluss kann dann das Kreuzzeichen sein (auf Kopf/Stirn gezeichnet) verbunden mit den Worten „*Das gewähre Dir der gütige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.*“

Quellen: AT und NT (Einheitsübersetzung), Wikipedia und
<http://www.sonntagsblatt-bayern.de/katechismus/glauben43.htm>

Betrachtung:

Biblischer Segen und Segen – heute.

Wir sind uns kaum bewusst, wo überall uns bereits Segensworte begegnen. Nur »Grüß Gott« gesagt und schon ist es passiert: Wir haben gesegnet. Mit diesem Gruß empfehlen wir einander dem Segen Gottes an. Die religiöse Bedeutung des Grußes wird von Christen allerdings kaum mehr bewusst wahrgenommen, sonst müsste jeder, der auf Gott nichts hält, auf »Guten Tag« ausweichen. Vergleichbares gilt für die Verabschiedung. Wenn die alten Römer auseinander gingen, sagten sie »ad deum«, zu Gott. Daraus ist unser adieu, ade und schließlich unser »tschüss« geworden.

Was im Alltag an Grußformeln ausgetauscht wird, enthält Segen in konzentrierter Form: »Gott sei mit dir« gibt man einander mit auf den Weg. Auch bei den großen Situationen der Begrüßung und des Abschieds im Leben hat der Segen eine besondere Bedeutung:

Bei der Taufe, wenn ein neues Leben angefangen hat,
 bei der Trauung, wenn ein gemeinsames Leben beginnt und
 bei der Beerdigung, wenn ein Leben zu Ende gegangen ist
 steht der Segen im Mittelpunkt des Gottesdienstes.
 Im Segen wird sichtbar und erfahrbar,
 dass Gott gegenwärtig ist und im Leben mit uns geht.

Es ist ja schon erstaunlich, dass selbst Menschen, die sonst mit Glauben u. Religion nicht viel am Hut haben, sich in Schwellensituationen des Lebens unter den Segen Gottes und damit in seine Gegenwart stellen wollen. Der Segen ist ein Grenzgänger. Im Sakralen hat er ebenso seinen festen Platz wie in der profanen Welt. Anders als viele Angebote, die die Kirche mühsam und meist ohne durchschlagenden Erfolg macht, ist der Segen stark nachgefragt: Feuerwehrhäuser, Bankfilialen, Autobahnabschnitte ... sollen gesegnet werden.

Bei der „Einweihung“ möchten die Menschen ihre Objekte kirchlich gesegnet wissen. Je umstrittener die Projekte sind, desto erhitzter ist dann die Diskussion: Darf man Dinge mit kirchlichem Segen belegen, die andere z.B. als Fluch der Technik empfinden? Heißt segnen zugleich abzusegnen und damit etwas zu legitimieren?

Im Alten Testament kommt Segen in den verschiedensten Lebenssituationen vor. Vom Segen ist schon vom Beginn des Lebens an die Rede (Adam und Eva; Gen 1,28). Das ist der erste die gesamte Menschheit umfassende Segen. Er ist wie ein positives Vorzeichen, das es dem Menschen ermöglicht, seinem Auftrag, dem Leben, gerecht zu werden.

Doch Segen ist kein magischer Glücksbringer, mit dem alles wieder in Ordnung kommt. Der Mensch kann Segen zum Fluch verwandeln. Dafür stehen die Geschichte vom Sündenfall und die Sintflutgeschichte.

Ein Segen, so erzählt die Bibel in den Väter- und Müttergeschichten, markiert die Geburtsstunde des Volkes Israel. »Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein«, sagt Gott zu Abraham, und damit beginnt die großartige Geschichte zwischen Gott und seinem Volk Israel. Auch die wechselhafte Geschichte dieses Volkes und die furchtbaren Verfolgungen, die es erlitten hat, hat es nicht irre gemacht an der Überzeugung, das von Gott gesegnete Volk zu sein. Indem Gott segnet, sagt er seine heilende, stärkende und mutmachende Begleitung durch die Höhen und Tiefen des Lebens zu. So Gesegnete können ein Segen für andere sein.

Segen kann im Alten Testament viele Inhalte haben: Er ist Lebensglück, das Gelingen in allem Tun (Ps 1,3), ein erfülltes Leben, Erfolg, Zufriedenheit, Ruhe und Sicherheit. Segen zielt auf ein Leben in Schalom, was soviel wie »Frieden, Heil, Wohl, Ganzsein« heißt. Gemeint ist dabei ein Leben im inneren Frieden mit sich selbst, mit anderen und mit Gott.

Die Menschen des Alten Testaments haben reichlich und zu allen Anlässen gesegnet (*siehe Anlage 4*). Und sie hatten keinerlei Zweifel an der Wirksamkeit von Segen und seinem Gegenspieler, dem Fluch. Auch die Scheu, etwas könnte zu profan sein, um gesegnet zu werden, gab es nicht: Alles hat mit Gott zu tun und Gott mit allem.

Im Neuen Testament ist die Gleichrangigkeit von Fluchen und Segnen aufgehoben, ihr Verhältnis neu bestimmt worden: Jesus fordert von denen, die ihm nachfolgen wollen, die Fluchenden zu segnen (Lk 6,28) und den Fluch durch den Segen aufzuheben. Der Macht des Fluches soll so die Spitze gebrochen werden.

Die ganze Weite des alttestamentlichen Verständnisses von Segen ist im Neuen Testament aufgenommen. Hinzu kommt, dass Paulus Segen und Fluch in ganz eigener Weise auf Christus bezogen hat. Christus hat am Kreuz den Fluch des Gesetzes auf sich genommen (Gal 3,13), damit der Abrahams-Segen über die Grenzen des Volkes Israel hinaus wirksam wird. Ziel ist es, etwas deutlich zu machen, was damals vielen als problematisch erschien: die Verheißung an Abraham gilt uns allen.

Wenn heute Pfarrer vor der Entscheidung stehen, öffentliche oder geschäftliche Einrichtungen zu segnen, dann ist immer eine ethisch verantwortete Entscheidung gefragt. Dabei gehört es zur Natur der Sache, dass es keine Eindeutigkeit und Letztgültigkeit gibt. Das Entscheidungskriterium dafür aber könnte sein: Dient diese Einrichtung einem Leben in Schalom?

Beim Segen geht es um den ganzen Menschen, sein Heilsein an Leib und Seele.

Der große Zulauf bei Segnungsgottesdiensten zeigt, dass das Bedürfnis nach Segen groß ist. Es braucht Orte, an denen man sich im Wissen um das Gefährdet Sein und die Verletzlichkeit des Lebens in die Aura des Heiligen stellen und Vergewisserung erfahren kann.

Gekürzt aus Katechismus 2000, Folge 43: *Segen und Fluch*
Elisabeth Hann von Weyhern (Regionalbischöfin Nürnberg)
<http://www.sonntagsblatt-bayern.de/katechismus/glauben43.htm>

Neujahrssegen

Geh Deinen Weg ruhig –
mitten in Lärm und Hast und wisse,
welchen Frieden die Stille schenken mag.
Steh' mit allen auf gutem Fuße, wenn es geht,
aber gib' Dich selber nicht auf dabei.
Sage Deine Wahrheit immer ruhig und klar
und höre die anderen auch an,
selbst die Unwissenden und Dummen - sie haben auch ihre Geschichte.
Laute und zänkische Menschen meide. Sie sind eine Plage für Dein Gemüt.
Wenn Du Dich mit anderen vergleichen willst,
wisse, dass Eitelkeit und Bitterkeit Dich erwarten.
Denn es wird immer größere und geringere Menschen als Dich geben.
Freue Dich an Deinen Erfolgen und Plänen.
Strebe wohl danach weiterzukommen, doch bleibe bescheiden.
Das ist ein guter Besitz im wechselnden Glück des Lebens.
Übe Dich in Vorsicht bei Deinen Geschäften.
Die Welt ist voller Tricks und Betrug.
Aber werde nicht blind für das, was Dir an Tugend begegnet.
Sei du selber - vor allem: Heuchle keine Zuneigung, wo Du sie nicht spürst.
Doch denke auch nicht verächtlich von der Liebe, wo sie sich wieder regt.
Sie erfährt soviel Verzauberung, erträgt soviel Dürre
und wächst doch voller Ausdauer, immer neu, wie das Gras.
Nimm den Ratschluss Deiner Jahre mit Freundlichkeit an.
Und gib deine Jugend mit Anmut zurück, wenn sie endet.
Pflege die Kräfte Deines Gemüts, damit es Dich schützen kann,
wenn Unglück Dich trifft, aber überfordere Dich nicht durch Wunschträume.
Viele Ängste entstehen durch Enttäuschung und Verlorenheit.
Erwarte eine heilsame Selbstbeherrschung von Dir.
Im Übrigen aber sei freundlich und sanft zu Dir selber.
Du bist ein Kind der Schöpfung,
nicht weniger wie die Bäume und Sterne es sind.
Du hast ein Recht darauf, hier zu sein.
Ob Du es merkst oder nicht –
ohne Zweifel entfaltet sich die Schöpfung, so wie es sein soll.
Lebe in Frieden mit Gott, wie Du ihn jetzt für Dich begreifst.
Und was auch immer Deine Mühen und Träume sind
in der lärmenden Verwirrung des Lebens –
halte Frieden mit Deiner eigenen Seele.
Mit aller ihrem Trug, ihrer Plackerei und ihren zerronnenen Träumen –
die Welt ist immer noch schön.

Zur vergangenen Weihnacht hat mich folgender Segenswunsch erreicht,
der mich immer wieder berührt, sooft ich ihn lese:

Weihnachtssegen

Mein Wunsch für Dich

Ich wünsche dir eine gesegnete Festzeit.
Man sagt das so hin: »Gesegnet«.
Aber was bedeutet das?

Segen – das ist die Kraft, die bewirkt,
dass etwas wächst und gedeiht.
Wenn wir einander eine gesegnete Zeit wünschen,
dann bedeutet das,
es möge in dieser Zeit etwas in jedem von uns wachsen,
etwas Schönes, etwas, das uns glücklich macht.

Es bedeutet aber auch,
es möge in uns selbst etwas wachsen und gedeihen,
so dass aus uns mehr wird, als wir vorher waren.

Und es bedeutet, es möge durch uns durch unsere Bemühung
etwas wachsen und reifen in anderen Menschen.

Wenn wir einander ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen,
dann ist der Sinn dieses Wunsches der,
dass der neue Mensch, der christusförmige,
in jedem von uns
lebendig wird und wächst und ans Licht kommt.

Zu Weihnachten geht es nicht nur um die Geburt Christi
damals vor 2000 Jahren in Bethlehem,
sondern vor allem darum, dass dieser Christus
in uns Raum gewinnt und durch uns wirkt.
Ich wünsche dir, dass die Heilige Nacht
in dir diesen neuen Menschen, den „Christus in dir“, weckt.

Was sollte in den Stunden des Festes wichtiger sein als dies?

Der Segen im Neuen Testament

An vielen Stellen spricht Jesus vom Segen,
segnet selbst oder es wird ihm Segen zugesprochen:

- Mt 5,44-45 *„Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und **betet** für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet.“*
- Mt 21,9+29 *„Hosanna dem Sohn Davids! **Gesegnet** sei er, der kommt im Namen des Herrn“.*
und 25,34 *„Kommt her, die ihr von meinem Vater **gesegnet** seid“*
- Mt 26,26-27 *„Jesus nahm das Brot und sprach den **Lobpreis**; brach es, reichte es den Jüngern ... Dann nahm er den Kelch, sprach das **Dankgebet** und reichte ihn den Jüngern“*
- Mk 8,7 Jesus **segnet** die Fische
10,16 Jesus **segnet** die Kinder
11,9-10 *„**Gesegnet** sei er, der kommt im Namen des Herrn!
Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, / das nun kommt.“*
- Lk 1,42 Elisabet zu Maria: *„**Gesegnet** bist du mehr als alle anderen Frauen, und **gesegnet** ist die Frucht deines Leibes.“*
6,28 Jesus **segnet** jene, die uns verfluchen
9,16 Jesus **segnet** Brot und Fische
19,38 *„**Gesegnet** sei der König, der kommt im Namen des Herrn“.*
24,50-51 Jesus **segnet** die Jünger vor der Himmelfahrt.
- Joh 12,13 *„**Gesegnet** sei er, der kommt im Namen des Herrn“.*
- Röm 12,14 *„**Segnet** eure Verfolger, verflucht sie nicht“,*
15,29 *„Ich kommen mit der Fülle des **Segens** Christi“*
- 1Kor 4,12 *„Wir werden beschimpft und **segnen**;“,*
10,16 *„...der Kelch des Segens, über den wir den **Segen** sprechen“,*
- 2 Kor 9,5 *„... als großzügige Spende, wörtlich: als **Segen**“,*
- Gal 3,9 *„Alle, die glauben, werden wie Abraham **gesegnet**“,*
- Eph 1,3 *„Er hat uns mit allem **Segen** seines Geistes **gesegnet**“,*
- Hebr 7,1 Melchisedek **segnete** Abraham, als dieser nach dem Sieg ... zurückkam
11,20-21 *„Isaak **segnete** Jakob und Esau im Hinblick auf das Kommende und jeden der Söhne Josefs“,*
- 1 Petr 3,9 *„Statt dessen **segnet**; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen“*

Der Segen im AT, „Segen, segnen, ...“ kommt hunderte Male vor:

- Gen#12,1-3 „Der Herr sprach zu Abram: ... dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich will segnen, die dich segnen; ... Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.
- Sir#7,32 Streck deine Hand auch dem Armen entgegen, / damit dein Segen vollkommen sei.
- Sir#39,22 Sein Segen strömt über wie der Nil, / wie der Eufrat trinkt er den Erdkreis.
- Sach#8,13 Und wie ihr, Haus Juda und Haus Israel, ein Fluch unter den Völkern gewesen seid, so werde ich euch erretten, damit ihr ein Segen seid. Fürchtet euch nicht! Macht eure Hände stark!
- Gen#14,19 Melchisedek segnete Abram und sagte: Gesegnet sei Abram vom Höchsten Gott, / dem Schöpfer ...
- Gen#27,27 Er trat näher und küßte ihn. Isaak roch den Duft seiner Kleider, er segnete ihn und sagte: Ja, mein Sohn duftet wie das Feld, / das der Herr gesegnet hat.
- Gen#27,29 Dienen sollen dir die Völker, / Stämme sich vor dir niederwerfen, / Herr sollst du über deine Brüder sein. / Die Söhne deiner Mutter sollen dir huldigen. / Verflucht, wer dich verflucht. / Gesegnet, wer dich segnet.
- Gen#27,33 Da überkam Isaak ein heftiges Zittern, und er fragte: Wer war es denn, der das Wildbret gejagt und es mir gebracht hat? Ich habe von allem gegessen, bevor du gekommen bist, und ich habe ihn gesegnet; gesegnet wird er auch bleiben. Gen#27,34 Als Esau die Worte seines Vaters hörte, schrie er heftig auf, aufs äußerste verbittert, und sagte zu seinem Vater: Segne auch mich, Vater! Gen#27,35 Er entgegnete: Dein Bruder ist mit List gekommen und hat dir den Segen weggenommen. Gen#27,36 Da sagte Esau: Hat man ihn nicht Jakob (Betrüger) genannt? Er hat mich jetzt schon zweimal betrogen: Mein Erstgeburtsrecht hat er mir genommen, jetzt nimmt er mir auch noch den Segen. Dann sagte er: Hast du mir keinen Segen aufgehoben?_
- Gen#27,38 Da sagte Esau zu seinem Vater: Hattest du denn nur einen einzigen Segen, Vater? Segne auch mich, Vater!
- Gen#27,41 Esau war dem Jakob feind wegen des Segens, mit dem ihn sein Vater gesegnet hatte, ...
- Gen#28,1 Isaak rief Jakob, segnete ihn und befahl ihm: Nimm keine Kanaaniterin zur Frau! ... ³ Gott der Allmächtige wird dich segnen, er wird dich fruchtbar machen und vermehren ...
- Gen#28,6 Esau sah, daß Isaak Jakob segnete und nach Paddan-Aram schickte, damit er sich von dort eine Frau holt. Als er ihn segnete, trug er ihm auf: Nimm dir keine Kanaaniterin zur Frau!
- Gen#30,27 Laban antwortete ihm: Wenn ich nur dein Wohlwollen finde! Ich stand unter günstigen Vorzeichen, und der Herr hat mich deinetwegen gesegnet. ... ³⁰ Das wenige, das du hattest, bevor ich kam, hat sich gewaltig vermehrt, und der Herr hat dich gesegnet für jeden meiner Schritte.
- Gen#32,1 Früh am Morgen stand Laban auf, küßte seine Söhne und Töchter und segnete sie.
- Gen#32,30 Jener entgegnete: Was fragst du mich nach meinem Namen? Dann segnete er ihn dort.
- Gen#39,5 Seit er ihm sein Haus und alles, was ihm gehörte, anvertraut hatte, segnete der Herr das Haus des Ägypters um Josefs willen. Der Segen des Herrn ruhte auf allem, was ihm gehörte im Haus und auf dem Feld.
- Gen#48,3 Dann sagte Jakob zu Josef: Gott, der Allmächtige, ist mir zu Lus in Kanaan erschienen und hat mich gesegnet.
- Gen#48,4 Er hat zu mir gesagt: Ich mache dich fruchtbar und vermehre dich, ich mache dich zu einer Schar von Völkern und gebe dieses Land deinen Nachkommen zu ewigem Besitz.
- Gen#48,15 Er segnete Josef und sprach: Gott, vor dem meine Väter Abraham und Isaak / ihren Weg gegangen sind, / Gott, der mein Hirt war mein Lebtage bis heute, ¹⁶ der Engel, der mich erlöst hat / von jeglichem Unheil, / er segne die Knaben. Gen#48,20 Er segnete sie an jenem Tag mit den Worten: Mit deinem Namen wird Israel segnen und sagen: /
- Gen#49,28 Sie alle sind die zwölf Stämme Israels, und das war es, was ihr Vater zu ihnen sagte, als er sie segnete.
- Ex#20,11 Darum hat der Herr den Sabbat gesegnet und ihn für heilig erklärt.
- Ex#39,43 Mose besichtigte das ganze Werk: Sie hatten es gemacht, wie der Herr es befohlen hatte. So hatten sie es gemacht, und Mose segnete sie.
- Lev#9,22 Dann erhob Aaron seine Hände über das Volk und segnete es._
- Num#22,6 ... Ich weiß: Wen du segnest, der ist gesegnet; wen du verfluchst, der ist verflucht. *24,9;
- Num#23,11 Da sagte Balak zu Bileam: Was hast du mir angetan? Ich habe dich geholt, damit du meine Feinde verwünschst, und nun hast du sie statt dessen gesegnet.
- Num#24,1 Bileam aber sah, daß es dem Herrn recht war, wenn er Israel segnete.
- Num#24,9 Wer wagt es, ihn aufzujagen? / Wer dich segnet, ist gesegnet, / und wer dich verflucht, ist verflucht.
- ! Dtn#2,7 Der Herr, dein Gott, hatte dich reich gesegnet bei der Arbeit deiner Hände.
- Dtn#7,14 Du wirst mehr als die anderen Völker gesegnet sein.
- Dtn#12,7 Dort sollt ihr vor dem Herrn, eurem Gott, das Mahl halten. Ihr sollt fröhlich sein, ihr und eure Familien, aus Freude über alles, was eure Hände geschafft haben, weil der Herr, dein Gott, dich gesegnet hat.

Dtn#14,24 Wenn aber der Weg dorthin deine Kräfte übersteigt, weil die Stätte, ... so weit entfernt liegt und der Herr, dein Gott, dich so **gesegnet** hat, dass du den Zehnten nicht dorthin tragen kannst, ...

Dtn#14,29 ... und die Leviten, die ja nicht wie du Landanteil und Erbbesitz haben, die Fremden, die Waisen und die Witwen, ..., können kommen, essen und satt werden, damit der Herr, dein Gott, dich stets **segnet** bei der Arbeit, ...

Dtn#15,13 Wie der Herr, dein Gott, dich **gesegnet** hat, so sollst du ihn bedenken.

Dtn#15,6 Wenn der Herr, dein Gott, dich **segnet**, wie er es dir zugesagt hat, dann kannst du vielen Völkern gegen Pfand leihen, du selbst aber brauchst nichts zu verpfänden; du wirst über viele Völker Gewalt haben, über dich aber werden sie keine Gewalt haben.

Dtn#16,10 Danach sollst du dem Herrn, deinem Gott, das Wochenfest feiern und dabei eine freiwillige Gabe darbringen, die du danach bemisst, wie der Herr, dein Gott, dich **gesegnet** hat.

Dtn#16,15 Wenn dich der Herr, dein Gott, in allem **gesegnet** hat, in deiner Ernte und in der Arbeit deiner Hände, ...

Dtn#23,21 Von einem Ausländer darfst du Zinsen nehmen, von deinem Bruder darfst du keine Zinsen nehmen, damit der Herr, dein Gott, dich **segnet** in allem, was deine Hände schaffen, ...

Dtn#24,19 ... damit der Herr, dein Gott, dich bei jeder Arbeit deiner Hände **segnet**.

Dtn#28,2 Alle diese **Segnungen** werden über dich kommen und dich erreichen, wenn du auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, hörst: ³ **Gesegnet** bist du in der Stadt, **gesegnet** bist du auf dem Land. ⁴ **Gesegnet** ist die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Ackers und die Frucht deines Viehs, die Kälber, Lämmer und Zicklein. ⁵ **Gesegnet** ist dein Korb und dein Backtrog. ⁶ **Gesegnet** bist du, wenn du heimkehrst, **gesegnet** bist du, wenn du ausziehst. ⁸ Der Herr befiehlt dem **Segen**, an deiner Seite zu sein: in deinen Speichern und bei allem, was deine Hände schaffen. Der Herr **segnet** dich in dem Land, das er, dein Gott, dir gibt. *

Dtn#28,12 Der Herr öffnet dir den Himmel, seine Schatzkammer voll köstlichen Wassers: Er gibt deinem Land zur rechten Zeit Regen und **segnet** jede Arbeit deiner Hände. An viele Völker kannst du ausleihen ...

Dtn#33,1 Und das ist der **Segen**, mit dem Mose, der Mann Gottes, die Israeliten segnete, bevor er starb.

Dtn#33,13 Sein Land sei vom Herrn **gesegnet** / mit Köstlichem des Himmels, mit Tau, mit Grundwasser, das ...

Dtn#33,24 Und für Ascher sagte er: Mehr als die (anderen) Söhne sei Ascher **gesegnet**, bei seinen Brüdern sei er beliebt, ...

Jos#14,13 Da **segnete** Josua Kaleb, den Sohn Jefunnes, und gab ihm Hebron als Erbbesitz.

Ri#13,24 Die Frau gebär einen Sohn und nannte ihn Simson; der Knabe wuchs heran, und der Herr **segnete** ihn.

1Sam#26,25 Saul sagte zu David: **Gesegnet** seist du, mein Sohn David. Du wirst es sicher vollbringen, ...

2Sam#2,5 Ihr sollt vom Herrn **gesegnet** sein, weil ihr Saul, eurem Herrn, dieses Wohlwollen erwiesen und ihn begraben

2Sam#6,18 Als David mit dem Darbringen der Brandopfer und Heilsopfer fertig war, **segnete** er das Volk ...

2Sam#7,29 So **segne** jetzt gnädig das Haus deines Knechtes, damit es ewig vor deinen Augen Bestand hat. Denn du, mein Herr und Gott, hast es versprochen, und mit deinem Segen wird das Haus deines Knechtes für immer gesegnet sein.

2Sam#14,21 Joab **segnete** den König und sagte: Heute hat dein Knecht erkannt, dass ich dein Wohlwollen gefunden habe,

1Kön#8,14 Dann wandte sich der König um und **segnete** die ganze Versammlung Israels.

1Kön#8,55 Salomo trat vor die ganze Versammlung Israels, **segnete** sie und rief mit lauter Stimme: ⁵⁶ Gepriesen sei ...

1Chr#16,2 Als David mit dem Darbringen der Brand- und Heilsopfer fertig war, **segnete** er das Volk im Namen des Herrn

1Chr#17,27 Du hast jetzt gnädig das Haus deines Knechtes **gesegnet**, damit es ewig vor deinen Augen Bestand hat. Denn du, Herr, hast es **gesegnet**, und es bleibt für immer **gesegnet**.

2Chr#6,3 Dann wandte sich der König um und **segnete** die ganze Versammlung Israels. Alle standen, und er betete ...

2Chr#31,10 ... haben wir zu essen, werden satt und lassen noch reichlich übrig; denn der Herr hat sein Volk **gesegnet**.

Neh#11,2 Das Volk aber **segnete** alle Männer, die sich bereit erklärten, in Jerusalem zu wohnen.

Tob#4,12 Sie alle haben Frauen aus ihrem Stamm geheiratet und sind mit Kindern **gesegnet** worden;

Tob#7,6 Da sprang Raguël auf und umarmte ihn unter Tränen; er **segnete** ihn und sagte: Du bist der Sohn eines guten ...

Tob#10,11 Zum Abschied **segnete** er sie und sagte: Meine Kinder, der Gott des Himmels möge euch mit Kindern **segnen**

Tob#10,14 ... Er dankte Gott, dass er seiner Reise so viel Erfolg beschieden hatte, und **segnete** Raguël und seine Frau Edna.

Tob#13,14 Verflucht sind alle, die dich hassen, / auf ewig **gesegnet** alle, die dich lieben.

Tob#14,4 ... dass unsere Brüder, die noch in der Heimat leben, aus dem **gesegneten** Land verjagt werden;

Jdt#13,18 Usija aber sagte: Meine Tochter, du bist von Gott, dem Allerhöchsten, mehr **gesegnet** als alle anderen Frauen.

Jdt#15,10 Sei **gesegnet** vom Herrn, dem Allmächtigen, für ewige Zeiten. Und alles Volk rief: Amen.

1Makk#2,69 Und nachdem er sie **gesegnet** hatte, wurde er mit seinen Vätern vereint. ^{1Makk#2,70} Er starb im Jahr 146.

Ijob#1,10 Das Tun seiner Hände hast du **gesegnet**; sein Besitz hat sich weit ausgebreitet im Land.

Ijob#42,12 Der Herr aber **segnete** die spätere Lebenszeit Ijobs mehr als seine frühere. Er besaß vierzehntausend Schafe...

Ps#37,22 Denn wen der Herr **segnet**, der wird das Land besitzen, / aber wen er verflucht, der wird ausgetilgt.

Ps#45,3 Du bist der Schönste von allen Menschen, ... / darum hat Gott dich für immer **gesegnet**.

Ps#107,38 Er **segnete** sie, so dass sie sich gewaltig vermehrten, / gab ihnen große Mengen an Vieh.

Ps#112,2 Seine Nachkommen werden mächtig im Land, / das Geschlecht der Redlichen wird **gesegnet**.

Ps#115,15 Seid **gesegnet** vom Herrn, / der Himmel und Erde gemacht hat.

Ps#118,26 **Gesegnet** sei er, der kommt im Namen des Herrn. / Wir **segnen** euch, vom Haus des Herrn her.

Ps #128,4 So wird der Mann **gesegnet**, / der den Herrn fürchtet und ehrt. Ps#128,5 Es **segne** dich der Herr vom Zion her.

Bericht aus dem Team.....

Bitte Namen und Teamort angeben.

Wo seht Ihr den Unterschied des Segens im Alten Testament und im Neuen Testament?

Wie aktuell ist Segen und Segnen für Euch heute?

Was würdet Ihr in Eurem Leben als Segen bezeichnen (habt Ihrerkannt)?

Sonstiges:

Unterschriften der Anwesenden

Wann findet das nächste Treffen statt und wo (genaue Adresse)?

Bitte sendet den ausgefüllten Bericht per Internet <action365@gmx.at>, per Fax 01/5127960 oder per Post 1010 Wien, Bäckerstr. 18/20 an das Österreich-Sekretariat.